



Mit bunten Fahnen geschmückt präsentierte sich die KGA Waßmannsdorfer Fliederheim von ihrer schönsten Seite.

Rudow

Die KGA Waßmannsdorfer Fliederheim feierte ihr 50jähriges

Bei Sonnenschein und bester Laune feierten die Kleingärtner der Kleingartenanlage Waßmannsdorfer Fliederheim (KGA) am 2. Juli vom Nachmittag bis spät in den Abend ihr Koloniejubiläum. Offiziell eröffnet wurde der festliche Reigen vom KGA Vorstand Dirk Mikuczinski. Mikuczinski führt den Kleingartenanlagenverein seit 2012, nachdem er bereits am 28. Februar 2010 im erweiterten Vorstand saß.

Die Kleingartenanlage Waßmannsdorfer Fliederheim gehört eher zu den kleineren KGAs im Bezirk. Die 61 Parzellen umfassende Anlage wurde 1972 für Gartenfreunde gegründet, die ihren Garten räumen mussten und befindet sich in Rudow an der Waßmannsdorfer Chaussee. Hier entstand die Kleingartenanlage infolge der Zusammenlegung der Kolonien „Fliederbusch“ und einem Teil der KGA Pappelheim. An der Kreuzung Neuköllner Straße Ecke Stubenrauchstraße in Rudow erinnert heute nur noch der Name der „Grundschule am Fliederbusch“, daran, dass hier einst auf der Fläche die eine namensähnliche Kleingartenanlage stand. Eingebettet sind die 61 Parzellen



Michael Jubelt (re.) überreichte als 1. Vorsitzender des Bezirksverbands der Kleingärtner einen 500 EUR Scheck an Dirk Mikuczinski für die KGA Waßmannsdorfer Fliederheim.
Fotos: Parmann

der KGA um die Waßmannsdorfer Straße und den Lockenhuhnweg, eingeteilt in drei Teilstücke, die es zusammen auf 19.810 qm bringen. In der Nachbarschaft befindet sich die KGA Platanenblick. Alle Parzellen verfügen über einen Strom- und Wasseranschluss.

Von den Gründern der Kleingartenanlage sind im Jahr 2022, also nach 50 Jahren, immer noch drei Unterpächter auf ihren Parzellen und genießen das Leben mit und in der Natur. Die Parzellen, auf dem sich das kleingärtnerische Leben abspielt, sind zwischen 240 und 510 Quadratmeter groß. „Unsere Kleingartenanlage ist um-

geben von weiteren Kleingartenanlagen, die alle für reine Luft im Süden des Bezirks Neukölln und der Gropiusstadt sorgen und somit für das Umweltklima nützlich sind“, betont Mikuczinski selbstbewusst. „Man kann bei uns im Rahmen des Bundeskleingartengesetzes seinem Hobby als Gärtner, Blumenzüchter und Naturfreund frönen und dabei glücklich und zufrieden sein“, betont der KGA Vorstand und ist glücklich über die Lage der Anlage, die an den Gartenkulturpfad Route 5 grenzt. Die Route 5 führt an mehreren Pfuhlen und einer kleinen Pferdekoppel entlang. Etwas weiter entfernt befindet sich

